

DIE NACHT, DIE IM LICHT ENDET...

Eine Osternachtfeier für zu Hause

HINWEISE VORAB

In der Osternacht werden 7 Lesungen aus dem 1. Testament, ein Brief aus dem 2. Testament gelesen. Hier sind vier Texte auf zwei Sätze zusammengekürzt. Die Lieder können gesungen werden oder über Youtube angehört werden. Es sind 3 Leser_innen vorgeschlagen. Es kann aber auch eine Person lesen.

WAS IHR BRAUCHT:

- eine größere Kerze und Streichhölzer
- ein- oder zwei handgroße Steine pro Person
- eine Blüte / Blume pro Person
- leere Zettel für Notizen
- Brot und Wasser
- für danach: leckeres, vielleicht traditionelles Essen wie der Osterzopf, Ostereier und Getränke

EINSTIMMUNG

PERSON 1: Die Osternachtsfeier ist traditionell eine Nachtwache. Sie beginnt im Dunkeln draußen am Feuer. Das Dunkle ist das Ungewisse, nicht Kontrollierbare, das Nichts, vor dem wir uns fürchten. Das Dunkle ist der Tod.

PERSON 2: Die Osternachtsfeier ist eine Toten-wache. Menschen hatten mit Jesus Besonderes erlebt. Er hatte ihr Leben erhellt. Durch ihn hatten sie erfahren, dass Gott in dieser Welt wirkt, sie hatten seine Nähe erfahren. Doch nun ist Jesus tot, Gott erscheint fern und die Menschen haben Angst.

PERSON 3: In einer Nachtwache hält man Ausschau – man sitzt um das Feuer herum und starrt hinein. Man hängt Gedanken nach, erzählt sich Geschichten. Bei all dem muss man aufmerksam sein, damit man nicht verpasst, wenn etwas passiert. Zu so einer Andacht laden wir uns heute gegenseitig ein. Wir erzählen uns, was unseren Tag, was unsere Tage dunkel macht und was unsere Tage hell macht.

Erzählt Euch gegenseitig, was eure Tage hell und dunkel macht – jetzt aktuell oder auch allgemein.

MUSIK: Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé)

<https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>

PERSON 1: An nur ganz wenigen Tagen im Jahr ist das Kreuz für Christinnen und Christen wirklich ein Zeichen des Todes. Die Leute der Jesus-Bewegung saßen im Finstern, fühlten sich im Stich gelassen, ihre Träume zerplatzt und Licht schien nirgends zu sein Die Zustände der Welt, Armut, Hunger, Unterdrückung, Krankheit gewinnen die Oberhand.

Wer möchte kann einen Stein in die Mitte neben die Kerzen legen und dazu sagen, was er-, bedrückend ist.

ERÖFFNUNG

PERSON 2: Wenn wir beginnen, dann tun wir das im Namen Gottes, von dem unsere Welt kommt, ... im Namen Gottes, dem man in seinen Kindern begegnet und im Geiste Gottes, der dennoch weht – eigentlich auch als Trotz gegen den Tod. Wir treffen uns hier ... im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

ZEIT FÜR GESCHICHTEN

PERSON 3: Der lange Osternachtsgottesdienst nimmt sich sehr viel Zeit für Geschichten. Wir machen es etwas kürzer. 4 Geschichten – und aus diesen jeweils nur 2 Sätze. Zu den Sätzen sagt dann jemand eine Assoziation – was geht mir durch den Kopf, wenn ich das lese bzw. höre?

PERSON 1: (Gen 1) Die erste Lesung aus dem Buch Genesis erzählt von der Urgeschichte vom Anfang der Welt. Die zwei Sätze daraus sind:
„Da sprach Gott es werde ... und es wurde. Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte und sah: Es war alles sehr gut.“ (Gute Nachricht Bibel)

Wenn ich das lese oder höre, geht mir durch den Kopf...

PERSON 1: Gott, schenke uns Mut. Lass uns Lebensraum inmitten von Chaos sehen. Lass uns deine Anwesenheit spüren. Sei da.

MUSIK: Der Chaos schuf zu Menschenland (Huub Oosterhuis)

[Die chaos schiep tot mensenland - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=TEMUsV5CoKU)

[https://www.youtube.com/watch?v=TEMUsV5CoKU:](https://www.youtube.com/watch?v=TEMUsV5CoKU)

oder

Nada te turbe (Taizé)

<https://www.kirche-im-swr.de/?page=beitraege&id=20349>

PERSON 2: (Ex 14) Die zweite Lesung aus dem Buch Exodus erzählt von der Flucht der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten. Die zwei Sätze daraus sind:
„Nun streckte Mose eine Hand über das Meer aus, und der Herr ließ die ganze Nacht über einen starken Ostwind wehen, der das Wasser zurück-trieb. So verwandelte sich das Meer in trockenes Land; das Wasser teilte sich, es stand auf beiden Seiten wie eine Mauer, und die Israeliten gingen trockenen Fußes mitten durch das Meer.“ (Gute Nachricht Bibel)

Wenn ich das lese oder höre, geht mir durch den Kopf...

PERSON 2: Gott, rette uns aus allem, was uns unfrei macht und niederdrückt. Löse Erstartetes und ver helfe uns zu Bewegung und Wandel.

MUSIK: Wenn sich alles bewegt (Juli)

<https://www.youtube.com/watch?v=OzCWe6aAPmo>

oder

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=b9aO72h2rQY>

PERSON 3: (Jes 54) In der dritten Lesung verspricht der Prophet Jesaja, dass Gott Schande in Ehre verwandelt. Die zwei Sätze daraus sind: „Du wirst nicht wieder enttäuscht, du brauchst dich nicht mehr schämen. Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden und meine Friedenszusage wird niemals hinfällig.“ (Gute Nachricht Bibel)

Wenn ich das lese oder höre, geht mir durch den Kopf...

PERSON 3: Gott, bleib uns in Deiner Liebe treu und nimm die Last der Schuld von unseren Schultern.

LITERARISCHES

PERSON 3: Liebe ist viel, das Meiste an ihr ist flüchtig, verbunden mit allem, was geschieht, allem, was kommt und geht, allem, was uns erst erfüllt und dann entleert. Aber bedingungslose Liebe ist konstant und glüht schwach das ganze Leben hindurch und ich möchte, dass du das weißt, denn auch du wurdest in sie hineingeboren und sie wird dich umschließen, egal, was auch geschieht. Mag sein, dass du gar nichts von ihr wissen willst. Mag sein, dass du dich von ihr abwendest. Aber eines Tages wirst du verstehen, dass das keine Rolle spielt, dass

es nicht das Geringste ändert, dass die bedingungslose Liebe die einzige Liebe ist, die nicht bindet, sondern befreit.

(Aus: Karl Ove Knausgard: „Im Frühling“)

PERSON 1: (Ezechiel 37) In der vierten Lesung verspricht der Prophet Ezechiel, dass Gott dafür sorgt, dass in seinem Namen wirklich Gutes passieren soll. Die zwei Sätze daraus sind:

„Das schmerzte mich, dass die Leute von Israel meinen heiligen Namen so in Verruf brachten. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt.“ (Gute Nachricht Bibel)

Wenn ich das lese oder höre, geht mir durch den Kopf...

PERSON 1: Gott, verwandele unser Herz zum Guten.

MUSIK: Mach neu das Herz <https://www.youtube.com/watch?v=aYpMGvCpp0w>
oder

Dein Hurra (Bosse): <https://www.youtube.com/watch?v=qrkrF-G7pBs>

PERSON 1: Unsere Dunkelheit ist besiegt mit jedem noch so kleinen Licht. Die Nachtwache beginnt im Dunkeln, wird aber stückweise heller. Wir bringen Licht ins Dunkel! An allen Orten, die mit dabei sind, zündet jemand seine oder ihre kleine Kerze an der an der Kerze in der Mitte an und gibt die Flamme weiter bis alle kleinen Kerzen leuchten.

GEDICHT

PERSON 1: Auszüge aus dem Gedicht von Amanda Gorman zur Amtseinführung von Joe Biden in einer deutschen Übersetzung
(<https://www.youtube.com/watch?v=LZ055illIN4>)

„Wenn der Tag kommt, fragen wir uns, wo können wir Licht finden in diesem nicht enden wollenden Schatten? Doch in uns brach die Morgendämmerung an, bevor wir es merkten. ... Niemandem schaden und den Einklang mit allen - das möchten wir. Lasst den Erdball, wenn er ansonsten nichts zu sagen hat, wenigstens gestehen, dass dies wahr ist. Dass wir, wenn wir trauerten, wuchsen. Wenn wir stürzten, hofften. Und wenn wir müde wurden, haben wir versucht zu siegen, indem wir zusammenblieben. Die Bibel sagt, dass wir davon träumen dürfen, dass jeder unter seinem eigenen Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen wird und niemand mehr Angst und Schrecken verbreitet.

Wenn wir es heute begreifen, dann wird dieser Sieg nicht in der Klinge liegen, sondern in den Brücken, die wir bauen. Das ist ein Versprechen, das wir einlösen müssen. Das ist der Hügel, den wir erklimmen. Wenn der Tag anbricht, treten wir aus dem Schatten hervor, entflammt und ohne Angst. Die neue Morgendämmerung erblüht, wenn wir sie befreien. Dafür gibt es immer - Licht. Wenn wir nur mutig genug sind, es zu sehen. Wenn wir nur mutig genug sind, es zu sein.“

OSTERNACHTSEVANGELIUM

PERSON 2: Das Osternachtsevangelium ist eine Geschichte, die alle Menschen verbinden kann, die Licht in das Dunkel bringt, die Hoffnung gibt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, die nichts beweisen kann aber davon erzählt, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

PERSON 3: So endet das Markus-Evangelium (Mk 16, 1-8): Am Abend, als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um den Toten damit zu salben. Ganz früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, kamen sie zum Grab. Unterwegs hatten sie noch zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?« Denn der Stein war sehr groß. Aber als sie hinsahen, bemerkten sie, dass er schon weggerollt worden war. Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Sie erschrakten sehr. Er aber sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Hier seht ihr die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Und nun geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: »Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, genau wie er es euch gesagt hat.« Da verließen die Frauen die Grabkammer und flohen. Sie zitterten vor Entsetzen und sagten niemand ein Wort. Solche Angst hatten sie. (Gute Nachricht Bibel)

PERSON 2: Ursprünglich endete das Markus-Evangelium hier: mitten in der ersten Angst. Das klang irgendwie nicht nach „Froher Botschaft“, und so wurde später noch ein weiterer Schluss hinzugefügt, der davon erzählt, dass sich Jesus „in fremder Gestalt“ zweien von ihnen zeigte, dass auch die engsten Freunde ihn später erlebt haben – ohne Details zu nennen. Aus dem Schrecken wird eine fröhliche Botschaft, eine Jubel-Botschaft. Das Dunkel hatte nicht das letzte Wort. Wer möchte, kann eine Blume in den Steinastapel stecken.

MUSIK: Die Steppe wird blühen (Huub Oosterhuis)

<https://www.youtube.com/watch?v=OqDPMqDUmSc>

BITTEN

PERSON 1: An dieser Stelle nehmen wir die Sorgen, Ängste, Nöte, die uns und andere Menschen bedrücken, mit auf. Ihr könnt sie laut äußern und/oder aufschreiben. Bitten und Wünsche werden von allen geäußert und/oder auf das Stück Papier geschrieben

PERSON 1: Diese Nacht ist DIE Nacht. Die Nacht, in der quer durch die Zeit alles zusammenhängt. Wir feiern in dieser Nacht, dass unsere Verstorbenen zwar nicht mehr hier sitzen können, aber doch mit uns an diesem Tisch sind. Wir bitten für unsere Verstorbenen, aus der Mitte unserer Familien, aus unserem Freundeskreis, aus dem Bekanntenkreis. Wer mag, kann den einen oder anderen Namen sagen oder auf eine Karte schreiben.

AGAPE

Eine Person nimmt Brot und Wasser und legt beides für alle sichtbar vor sich hin.

MUSIK: Du bist das Brot, das den Hunger stillt

https://www.youtube.com/watch?v=08_lm81Zqv0

PERSON 2: Gott, segne dieses Brot und dieses Wasser. Lass aus dieser Nacht Segen strömen hinaus in alle Welt. Amen.

Wir teilen an allen Orten gemeinsam das Brot und das Wasser – am schönsten ist es, wenn man sich nicht einfach selbst nimmt, sondern etwas nimmt und weitergibt.

SEGEN

PERSON 3: Segnen heißt auf Latein bene-dicere, also gut-sprechen, Gutes zusprechen. Wir sprechen uns Gutes zu, das Gute, das Gott uns Menschen versprochen hat: Der Segen dieser Nacht komme über uns, das Licht, das die Finsternis durchbricht, die Liebe, die den Tod besiegt, die Zuversicht, dass sich das Gute – irgendwie irgendwo irgendwann – durchsetzt. Für jetzt segne und behüte uns alle der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

MUSIK: Meine Hoffnung und meine Freude

<https://www.youtube.com/watch?v=kBmgOnQM3Ws>

UND DANACH

Plaudern, Osterzopf und Ostereier essen – und die Gläser klirren lassen!

Frohe und gesegnete Ostern -Halleluja